

# GRÜNE

Ausgabe 6  
Herbst 2022

# POST

# KALCHREUTH

In dieser Ausgabe

Radentscheid Bayern

Energiekrise

Ein Lob auf den 210er

Von Kalchreuth in den Landtag



[www.gruene-kalchreuth.de](http://www.gruene-kalchreuth.de)

# Radentscheid: worum geht's?

Vielleicht hat uns ja schon der eine oder die andere an unserem Infostand im Juli am Schlossplatz gesehen – mit dem blauen Logo des Radentscheids Bayern haben wir in Kalchreuth Unterschriften für einen besseren Radverkehr gesammelt. Seit Mitte Juni ist das Bündnis „Radentscheid Bayern“ unterwegs, um für die Zulassung eines Volksbegehrens zu werben. Ein bayerisches Radgesetz soll künftig Zuständigkeiten, Verfahren und Standards für Planung, Bau und

Unterhalt von Radinfrastruktur klar regeln, damit der Ausbau dieser Infrastruktur auch in Bayern endlich vorankommt. Das Bündnis wird getragen vom ADFC und VCD und von vielen Parteien, u.a. auch von uns GRÜNEN, unterstützt.

Vor fünf Jahren hatte die Staatsregierung versprochen, den bayernweiten Radverkehrsanteil von 10 auf 20 Prozent zu verdoppeln, doch dieses Ziel ist in weiter Ferne – zu wenig für die dringend nötige Verkehrswende und mehr Klimaschutz im Verkehr!

Die Beauftragte des Volksbegehrens Radentscheid Bayern, Bernadette Felsch, die auch dem

ADFC Bayern vorsitzt, wundert das nicht: „Damit Radfahren für alle Menschen, ob jung oder alt, ob in der Stadt oder auf dem Land, sicher und attraktiv wird, bräuhete es eine flächendeckend sichere und komfortable Radinfrastruktur. Davon sind wir in Bayern sehr weit entfernt: An über der Hälfte der Staats- und Bundesstraßen fehlen Radwege ganz. Und wo es welche gibt, haben wir mangels Standards einen Flickenteppich unterschiedlichster und schlechter Radwege, die meist zu schmal oder zugeparkt sind und oft an Hindernissen, Gefahrenstellen oder an der Gemeindegrenze enden.“ Viele Menschen könnten und würden sehr gerne mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, werden durch schlechte Bedingungen aber davon abgehalten. Egal ob in der Stadt oder auf



dem Land, es finden sich zahllose Beispiele für schlechte Radinfrastruktur und Stellen, an denen niemand sicher Radfahren kann. Trotz der vielen erfolgreichen kommunalen Radentscheide in Städten wie Erlangen oder München kommt der Ausbau der Radinfrastruktur nur schleppend voran. Auch die lange versprochenen Radschnellwege im Raum München und Nürnberg existieren nach wie vor nur auf dem Papier.

Der Hintergrund: es mangelt an Ressourcen, klaren Verfahren und Zuständigkeiten. So dauern Planung und Bau von Radwegen oder Brücken ewig. Der Freistaat sieht sich beim Radverkehr nicht annähernd so in der Verantwortung wie beim Straßenbau und hat die Kommunen mit der Radverkehrsförderung jahrzehntelang allein gelassen. Und genau deswegen braucht es ein Radgesetz: Ein bayernweit gutes Radwegenetz kann nur mit klaren Regelungen und Unterstützung durch den Freistaat Realität werden. Die kommunalen Radentscheide zeigen, dass vor Ort andernfalls viel debattiert, aber viel zu wenig gebaut wird.



Übrigens befindet sich die Initiative gerade in Phase 1 des Volksbegehrens, der Zulassungsphase. Hier werden bayernweit 25.000 Unterschriften gesammelt. Danach schließt sich in Phase 2 dann das eigentliche Volksbegehren an. Innerhalb eines Zeitraums von 2 Wochen, der vom Innenministerium festgelegt wird, können Wahlberechtigte bei der Gemeindeverwaltung ihres Wohnortes (Erstwohnsitz) das Volksbegehren durch ihre Unterschrift unterstützen. Damit das Volksbegehren erfolgreich ist, müssen hier in kurzer Zeit ca. 1. Mio bayerische Wahlberechtigte unterschreiben.

**Thomas Wolf**

*Unsere Sammelstelle im Juli 2022 am Schlossplatz – im Bild Monika Tremel und Thomas Wolf*



Mehr Infos und die Ziele im Einzelnen findet man unter [www.radentscheid-bayern.de](http://www.radentscheid-bayern.de)

# Was tun in der Energiekrise?

Der Strom kommt immer aus der Steckdose, gemütlich warm duschen und einfach die Heizung höher drehen, wenn es zu kalt ist. Bis vor kurzem waren das kaum hinterfragte Tatsachen bzw. Routinen. Spätestens seit dem Krieg in der Ukraine und infolgedessen gestiegener Energiepreise sehen wir, dass bisher geglaubte Selbstverständlichkeiten leider doch nicht so selbstverständlich sind und wir uns in einer fatalen Abhängigkeit von autoritären Staaten befinden.



Bild von Gerd Altmann (Pixabay)

Die Krise macht deutlich, dass wir uns schneller als gedacht von alten Mustern lösen, müssen—sei es, um die Klimakrise einzudämmen oder um die Preise langfristig nach unten zu drücken. Heute kommt der günstigste Strom von Wind oder Sonne. Dekarbonisierung in allen Bereichen des Lebens ist das langfristige Ziel für den Klimaschutz, d.h. Prozesse auf die Nutzung von grünem Strom umzustellen, so dass keine klimaschädlichen Gase mehr ausgestoßen werden.

Vom Autofahren bis zum Heizen müssen wir uns als Gesellschaft neu aufstellen.

In Summe sind wir, nicht nur in Deutschland, noch deutlich unter Plan beim Klimaschutz. Weltweit wurde 2021 sogar soviel CO<sub>2</sub> ausgestoßen wie nie zuvor! Die großen Hebel muss die Politik bewegen, aber natürlich ist jede\*r gefordert, einen Beitrag zu leisten. Doch was können wir in Kalchreuth ganz konkret für den Klimaschutz und die Energiewende tun und wo stehen wir?

## Wie ist die Ausgangslage in Kalchreuth?

Leider sind wir in Kalchreuth in Bezug auf die Erzeugung erneuerbarer Energien noch nicht so weit wie andere Kommunen in der Region. Allerdings sieht man auch bei uns, dass die Anzahl an Photovoltaik-Anlagen auf privaten Dächern langsam aber stetig zunimmt. In letzter Zeit bemühen sich insbesondere Besitzer von Bestandsgebäuden, entsprechende Anlagen nachzurüsten. Eine Nachrüstung mit PV kann im Einzelfall mühevoll sein, weil Leitungen vom Dach in den Keller oder vom Carport ins Haus gelegt werden müssen. Alles lohnt sich spätestens dann, wenn man auf seiner App verfolgen kann, wie viel Strom man gerade selbst erzeugt und im eigenen Haus nutzt. Einfacher haben es da Bauher\*innen im Neubau, die alles entsprechend von Beginn an planen können. Es ist also gut und wichtig dass die Nutzung erneuerbarer Energien bei den letzten neuen Bebauungsplänen in Kalchreuth immer verpflichtend gemacht wurde.

## Noch Luft nach oben bei öffentlichen Gebäuden

Auch die Kommune hat bei den eigenen Gebäuden noch Potenzial, welches noch nicht ausgeschöpft ist. Mag es im Einzelfall gute Gründe geben, mit einer PV-Anlage auf dem Dach noch zu warten, bspw. wenn eine Sanierung ansteht, ist dies bei anderen Objekten nicht der Fall. Die Dächer der kürzlich sanierten Kindertagesstätten sind beispielsweise noch komplett leer – hier wäre mehr Tempo wünschenswert, insbesondere weil die Mittel hierfür schon im Haushalt stehen. Zudem ist der Anbau der Villa Kunterbunt bereits für PV vorbereitet. Leider befindet sich Kalchreuth hier in guter (bzw. schlechter) Gesellschaft mit dem Bundesland Bayern. Die Staatsregierung hat bei den eigenen Liegenschaften das Potenzial der Nutzung der staatlichen Dächer bislang nur zu einem Bruchteil ausgeschöpft. Von den 10.866 Liegenschaften des Freistaates waren zum 31. Dezember 2021 lediglich 403 mit PV-Anlagen bestückt - das sind in Summe nur 3,7%! Da geht deutlich mehr!

Den größten Hebel hat die Gemeinde aber im Rahmen der Bauleitplanung, wenn es um die Freigabe von Flächen geht, bspw. für die derzeit geplante PV-Freiflächenanlage im Ortsteil Röckenhof. Für uns als Ort wäre ein solcher Schritt ein großer Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Eine relativ kleine Fläche könnte (rein rechnerisch!) ganz Kalchreuth mit Strom versorgen!

## Noch Nachholbedarf im Gewerbegebiet

Auch ein Rundgang durch unser Gewerbegebiet an der Kaufleite zeigt: viele der dort ansässigen Unternehmen haben noch keine PV-Anlage auf den eigenen Dächern installiert. Dies verwundert, weil ja gerade die Eigennutzung von Strom viel Geld spart, so dass es eigentlich schon aus kaufmännischen Gründen heraus keine Frage sein sollte, ob man erneuerbaren Strom selbst erzeugt und vor Ort einsetzt. Im Schnitt kostet eine selbst erzeugte Kilowattstunde deutlich unter 10 Cent – deutlicher unter dem, was der Stromanbieter verlangt. Wenn also tagsüber Maschinen laufen, Computer angeschaltet sind oder im Sommer die Klimaanlage läuft, kann man sich als Unternehmer\*in über Sonnenschein doppelt freuen.

## Das Solarpotenzialkataster gibt Auskunft

Wer für sein eigenes Dach überlegt, ob eine PV-Anlage sinnvoll ist, kann auf der Karte des Solarpotenzialkatasters des Landkreises ERH ganz einfach prüfen, inwiefern sich die eigene Dachfläche für PV eignet:



<https://www.solare-stadt.de/erlangen-hoechstadt/Solarpotenzialkataster>



Ein Blick in die Karte zeigt: nicht nur die Südlage, auch Dächer mit Ost- und Westausrichtung sind für PV geeignet (grün: gut geeignet, gelb: geeignet, rot: nicht geeignet). Technisch gibt es mittlerweile eine enorme Breite an Lösungen, darunter auch Module, die bei teilweiser Verschattung gut arbeiten oder Leichtbaumodule bei Statikproblemen sowie Lösungen für Gebäude unter Denkmalschutz.

**Simone Kremer-Damm**

# Aus Kalchreuth in den Landtag?



Dr. Monika Tremel, die Sprecherin unseres GRÜNEN Ortsverbandes, ist seit der Kommunalwahl 2020 im Kalchreuther Gemeinderat auch die Vorsitzende unserer GRÜNEN Fraktion. Bei der Aufstellungsversammlung für die kommende Landtagswahl für den Stimmkreis Erlangen-Höchstadt (507) trat sie bei uns GRÜNEN im Kreis an und wurde mit großer Mehrheit zur Direktkandidatin bestimmt. Ein Gespräch.

## **Für alle, die dich noch nicht kennen – was sollte man über dich wissen und was bewegt dich dazu, Politik zu machen?**

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 14 und 17 Jahren. Wir leben als Familie sehr gerne in Kalchreuth, schließlich sind unsere beiden Kinder hier im Ort geboren und damit „waschechte“ Kalchreuther\*innen. In meiner Freizeit gehe ich gerne Schwimmen, mache Musik oder spiele Schafkopf. In die Politik hat es mich gezogen weil ich glaube, dass wir in einer Zeit leben, in der man sich mehr denn je engagieren muss. Und was mich vor allem persönlich bewegt, Politik zu machen, ist die Frage: „Was kann ich beitragen bei der Bewältigung der aktuellen Probleme unserer Zeit?“ Diese Frage ist für mich in den vergangenen Jahren immer drängender geworden. Ich habe mich entschieden, mich einzusetzen für eine glaubwürdige Politik und für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder. Wenn mich meine Kinder einmal fragen werden: „was hast Du damals getan für die Demokratie und für die Bekämpfung des Klimawandels?“, dann möchte ich vor mir und vor ihnen gerade stehen können. Das ist das, was mich ganz persönlich antreibt.

## **Warum sind die GRÜNEN deine politische Heimat geworden?**

Die GRÜNEN sind für mich schon immer die Partei, die glaubwürdig für Demokratie und Menschenrechte, für Klimaschutz und Gleichberechtigung steht und dafür überzeugend eintritt. Und sie ist für mich die Partei, die viele exzellente Fachleute in ihren Reihen hat, die Verantwortung übernehmen und sich nicht wegduckten, wenn es schwierig wird. Bei den GRÜNEN eingetreten bin ich vor vier Jahren, im Herbst 2018, während des letzten Landtagswahlkampfes. Ich hatte das Bedürfnis, dem unsäglich populistischen Wahlkampf Markus Söders und der CSU, sowie dem damit verbundenen Rechtsruck in der politischen Debatte, etwas entgegenzusetzen. Mit meinem Parteieintritt bin ich auch politisch aktiv geworden. Denn ein Motto von mir ist auch, dass ich keine Karteileiche sein will, sondern mich, wenn ich wo mitmache, auch aktiv einbringen möchte. Und so habe ich hier in Kalchreuth zusammen mit einigen anderen Parteifreund\*innen im Juni 2019 den GRÜNEN Ortsverband neu aus der Taufe gehoben. Wir haben bei der Kommunalwahl ein beachtliches Ergebnis erzielt, haben bereits einiges bewegt und sind eine aktive Fraktion im Kalchreuther Gemeinderat.

## **Das klingt ja schon nach vielen Aufgaben! Wie kam es zusätzlich zur Idee, für den Landtag zu kandidieren?**

Ich komme aus der Kommunalpolitik. Wenn man möchte, dass das Leben auf dem Land besser wird, braucht es Menschen in der Politik, die solche Interessen vertreten und die Nöte vor Ort kennen. Wir bekommen ja in der Kommunalpolitik regelmäßig mit, welche Themen die Landesregierung liegen lässt und was dringend geregelt werden muss, damit Kommunen auf dem Land lebenswerte Orte bleiben. Beispiel Fördermittel: hier braucht es eine zentrale Anlaufstelle, die den Kommunen konkret hilft. Eine kleine Verwaltung wie Kalchreuth schafft das zusätzlich zu den originären Aufgaben nur schwer. Beispiel Schulanbau: man weiß, dass ab 2026 eine Ganztagesbetreuung schrittweise umzusetzen ist, aber klare Vorgaben, was dies in Bezug auf die Räumlichkeiten bedeutet, fehlen – und hierfür sind ja die Kommunen verantwortlich. Beispiel Tempolimits innerorts: durch einen Ort laufen die Staats- und Kreisstraßen, aber die Kommune hat zu wenig Spielraum, die eigenen Bürger\*innen vor der Verkehrsbelastung zu schützen. Es gibt noch vieles mehr, sei es das Thema Digitalisierung der Verwaltung, sei es der Ausbau der erneuerbaren Energien oder die Sanierung von öffentlichen Liegenschaften – in alles muss sich die Kommune selbst einarbeiten, dass ist für kleine Kommune kaum zu stemmen.



**Was sind aus deiner Sicht die wichtigen Themen für den Landtagswahlkampf?**

Am vordringlichsten ist natürlich, dass wir die Energiewende in Bayern vorantreiben und den Ausbau der erneuerbaren Energien genauso ambitioniert angehen, wie das derzeit im Bund geschieht. Wir brauchen einen massiven Zubau an Windkraft, und das schnell. Die andere Seite der Medaille ist für mich die soziale Frage. Der Riss, der sich in unserer Gesellschaft auftut. Ich arbeite als Pastoralreferentin und Seelsorgerin in der Offenen Tür Erlangen. Dort bekomme ich im Kontakt mit vielen Hilfesuchenden täglich mit, was die derzeitige Krise mit den Menschen macht. Der Kontakt mit diesen Menschen ist mir immer wichtig gewesen. Denn sie sind für mich ein Seismograph, wie es wirklich um den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft steht. Und ich finde, wir müssen als Demokratie und als demokratische Partei eine gerechte Antwort auf die soziale Frage finden. Deshalb stehe ich für eine Politik, die das Soziale und das Ökologische zusammendenkt. Es ist für das Vertrauen in die Demokratie wichtig, dass wir diese beiden Themen angehen und tragfähige Lösungen erarbeiten.

**Wenn du in den Landtag einziehst, was willst du als Direktkandidatin für unseren Wahlkreis Erlangen-Höchstadt erreichen?**

Stichworte sind für mich: den Flächenfraß eindämmen, nachhaltiges Wirtschaften in allen Bereichen, die Erneuerbaren Energien in Form von Windkraft und PV-Flächen auszubauen, der konsequente Ausbau eines sicheren Radwegenetzes und die Verbesserung des ÖPNV, das sind nur einige Punkte, die ich für wichtig erachte. Es gibt vieles, was wir nicht mehr aufschieben dürfen, weil wir die Zeit nicht mehr haben. Und bei all dem ist mir wichtig, die Menschen hier vor Ort für diese Veränderungen zu gewinnen, Vertrauen zu schaffen, im Gespräch miteinander zu bleiben, ihre Anliegen und Fragen ernst zu nehmen.

**Gesetzt der Fall, du schaffst es in den Landtag – wie geht es dann politisch für die GRÜNEN in Kalchreuth weiter?**

Ich bin und bleibe natürlich weiterhin eine Kalchreutherin und bleibe daher auch Mitglied in unserem GRÜNEN Ortsverband. Auch als ehrenamtliche Gemeinderätin kann ich weiter im Gemeinderat sein. Das ist bei vielen derzeitigen Landtagsabgeordneten so. Wir sind ein starker Ortsverband mit engagierten Mitgliedern. Eine Kalchreutherin im Landtag kann da nur helfen!

# Ein Lob auf den 210er

Als Landbewohnerin bin ich, wie viele andere auch, an mein Auto gewöhnt. Egal ob es der Wocheneinkauf ist, der Transport von Dingen oder private Ausflüge ins Umland – mein Auto steht immer bereit und hilft mir dabei, meinen Alltag auf dem Dorf zu bewältigen.



Klar, ich habe auch früher schon die Bahn genutzt, bspw. für einen Besuch in der Nürnberger Innenstadt. Aber es war die Ausnahme und nicht die Regel. Bis im Juni das 9-Euro-Ticket kam und mich die Lust am Ausprobieren gepackt hat. Für den Gegenwert von zwei einfachen Fahrten nach Nürnberg war es jetzt möglich, alle öffentlichen Verkehrsmittel in

Deutschland für einen Monat lang zu benutzen. Das Ticket war also schnell gekauft. Dass ich es aber so intensiv ausnutzen würde, hatte ich vorher nicht gedacht. Ich fuhr mit dem 9-Euro-Ticket regelmäßig nach Fürth, nach Heroldsberg oder Spardorf zum Einkaufen und immer wieder in Richtung Erlangen.

Für mich war die Buslinie 210 Heroldsberg – Erlangen die eigentliche Entdeckung der 9-Euro-Ticket-Zeit. Der Bus bietet aus meiner Sicht so viele Möglichkeiten, rund um Kalchreuth ohne Auto unterwegs zu sein. Egal ob zum Eisessen an den Festplatz nach Heroldsberg oder zum Einkaufszentrum nach Spardorf: der Bus fährt an den Wochentagen nahezu im Stundentakt direkt vor die Tür. Es braucht nur einen Umstieg am Busbahnhof in Erlangen, um in die Uniklinik zu kommen oder gar bis nach Höchststadt. Gerade wenn man wie ich als Rentnerin zeitlich flexibel ist, kann man mit dem Bus sehr Vieles erledigen. An den Abendstunden und den Wochenenden ist der Verkehr eingeschränkt, aber es gibt ja den Rufbus oder die Möglichkeit, von Erlangen nach Eschenau zu fahren und von dort aus mit der Bahn zurück nach Kalchreuth. Der Wermutstropfen aus meiner Sicht ist aber, dass die Buslinie von uns Kalchreuther\*innen noch nicht richtig angenommen wird. Auch viele Busfahrer berichteten mir, dass die Fahrzeuge oft leer herumfahren.

Wenn ich mich bei meinen Bekannten im Ort umhöre, merke ich, dass viele den Bus immer noch gar nicht kennen. Und ich weiß, dass es für manche Strecken keine Alternativen zum Auto gibt. Dennoch finde ich es schade, wenn ein so tolles Angebot nicht genutzt wird und empfehle deshalb: reinsetzen und ausprobieren! Fahrpläne gibt es an den Haltestellen, im Internet oder in gedruckter Form im Rathaus. Und hoffentlich wird auch bald die Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket umgesetzt, denn es macht das Fahren mit den Öffentlichen nicht nur günstiger, sondern vor allem viel viel einfacher.

Hildegard März



<https://www.vgn.de/netz-fahrplaene/linien>



# Mach bei uns mit!

Hingehen, zuhören, mitreden! Das ist das Motto unserer Reihe „GRÜNE im Gespräch“. Wir treffen uns an unterschiedlichen Orten zu aktuellen und relevanten Themen – dabei sind auch neue Gesichter jederzeit herzlich willkommen! Bei unseren Veranstaltungen kann man in lockerer Atmosphäre die Kalchreuther GRÜNEN kennenlernen. Input für unsere Diskussion bekommen wir dabei stets durch unsere wechselnden Gäste.

## Vernetze dich mit uns



Verfolge die Aktivitäten in unserem Ortsverband auf Instagram. Auch unser Newsletter hält dich auf dem Laufenden, damit erfährst du immer ganz aktuell, welche Aktionen wir planen und wo du mitmachen kannst. Melde dich an bei [vorstand@gruene-kalchreuth.de](mailto:vorstand@gruene-kalchreuth.de). Wir freuen uns auf dich!

# Termine

**Sonntag, 4. Dezember**

**ganztägig**

Dorfplatz Kalchreuth

**GRÜNER Stand am Kalchreuther Adventsmarkt**

Vegetarische Snacks und leckere Drinks

Kommt vorbei und lasst euch überraschen!

**Freitag, 16. Dezember**

**Ab 19 Uhr**

Gaststätte zum Schloss,  
Röckenhof

**GRÜNER Jahresausklang**

Informelles Treffen zum adventlichen Jahresausklang



Der Druck der GRÜNEN POST erfolgt auf 100 % Recyclingpapier mit mineralölfreien, veganen Farben auf Pflanzenölbasis. Die Druckerei bezieht ausschließlich Ökostrom. CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Herstellung oder dem Versand anfallen, werden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen und gewährleistet so Klimaneutralität.

## Spendenkonto Grüne Kalchreuth

Sparkasse Erlangen

IBAN DE52 7635 0000 0060 1026 87

## Herausgeber

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Kalchreuth

Gero Kohnert

Neue Gasse 10, 90562 Kalchreuth

